

**Verlängerung der Glattalbahn (Flughafen bis Kloten Industrie),  
Hochwasserschutz Kloten, neue Velohauptverbindung**

## **Submission Planer und Designer Haltestellen- Infrastruktur, Geländer und Möblierung**

**Teil 0: Bestimmungen zum Vergabeverfahren**

**30.04.2021**

**GTB0085-0**



## Impressum

<b>Absender</b>	VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG
<b>Verfasser</b>	Christoph Enger, TBF + Partner AG, BHU / Koordinator Gestaltung Tobias Deseyve, TBF + Partner AG, BHU
<b>Mitwirkende</b>	Ralph Signer, VBG Guido Hirzel, VBG Severin Koller, VBG
<b>Titelbild</b>	Visualisierung Stadthaus / Architron GmbH
<b>Dateiname</b>	GTB0085b GTB2A Submission Planer HSI Teil 0.docx
<b>Berichtsnummer</b>	GTB0085-0
<b>Dokumentenart</b>	Spezifikation/Submission
<b>Fachbereich</b>	Haltestelleninfrastruktur

## Freigabeprozess

	<b>Datum</b>	<b>Name oder Kurzzeichen</b>
<b>Erstellt</b>	22.03.2021	enc/deto
<b>Geprüft</b>	30.04.2021	GH/RS
<b>Freigegeben</b>	30.04.2021	MK

## Versionenübersicht

<b>Version</b>	<b>Datum</b>	<b>Änderungsbeschreibung</b>	<b>Status</b>
a	22.03.2021	Erstversion	Entwurf
b	30.04.2021	Version zur Prüfung und Freigabe	Freigegeben

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>8</b>
<b>2.</b>	<b>Projektbeschrieb und -organisation.....</b>	<b>8</b>
2.1.	Kurzbeschrieb Projekt .....	8
2.2.	Projektziele .....	9
2.3.	Projektorganisation.....	10
2.4.	Termine .....	12
<b>3.</b>	<b>Angaben zum Verfahren .....</b>	<b>13</b>
3.1.	Vergabeverfahren.....	13
3.2.	Organisation / Bauherrschaft.....	13
3.2.1.	Auftraggeber.....	13
3.2.2.	Ansprechperson während des Vergabeverfahrens und Bezug der Ausschreibungsunterlagen .....	13
3.3.	Vergabeentscheid .....	13
3.4.	Auskünfte während der Ausschreibung .....	14
3.5.	Angebote .....	14
3.5.1.	Bietergemeinschaften.....	14
3.5.2.	Zulassung von Subplanern.....	14
3.5.3.	Teilangebote und Varianten .....	14
3.6.	Zulassung Firmen.....	14
3.7.	Gültigkeit des Angebots .....	15
3.8.	Frist und Adresse für die Abgabe des Angebots.....	15
3.9.	Offertöffnung.....	15
3.10.	Sprache .....	15
3.11.	Formelle Prüfung, Ausschluss von Angeboten .....	15
3.12.	Inhalt Angebote .....	16
3.13.	Präsentation und technische Bereinigung des Angebots .....	16
3.14.	Termine Ausschreibungsverfahren .....	16
3.15.	Grundlagen und Normen.....	16
3.16.	Keine Vergütung für die Offerte.....	17
3.17.	Vertraulichkeit.....	17
3.18.	Vorbehalte für die Vergabe und die Beauftragung.....	17
3.19.	Einverständnisse .....	18
<b>4.</b>	<b>Bewertung des Angebots .....</b>	<b>19</b>

4.1.	Eignungskriterien.....	19
4.1.1.	Allgemeines .....	19
4.1.2.	Selbstdeklaration (E1) .....	19
4.1.3.	Erfahrung Firma (E2).....	19
4.1.4.	Leistungsfähigkeit der Firma (E3) .....	20
4.1.5.	Qualitätsmanagement (E4) .....	20
4.2.	Zuschlagskriterien .....	20
4.2.1.	Qualität des Anbieters (Z1) .....	22
4.2.2.	Schlüsselpersonal (Z2).....	22
4.2.3.	Auftrags-/Designverständnis (Z3).....	23
4.2.4.	Angebotspreis (Z4).....	25
5.	<b>Einzureichende Unterlagen .....</b>	<b>26</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organigramm, SIA-Phase 32 und 33. ....	10
Abbildung 2: Organigramm, SIA-Phase 41 - 53. ....	11
Abbildung 3: Übersichtsplan GTB2A, Linienführung Glattalbahn Etappe 2A inkl. Hochwasserschutz Altbach und Velohauptverbindung Kloten. ....	12

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zuschlagskriterien und Gewichtung .....	21
--	----

## Gliederung Ausschreibungsunterlagen

- Teil 0 – Bestimmungen zum Vergabeverfahren und Angebotsformulare:
  - Beilage 1: Deckblatt Angebot
  - Beilage 2: Formular Zusammensetzung Planer-/Designerteam (mit Subplaner)
  - Beilage 3: Formular Eignungskriterien Firma (E1-E4)
  - Beilage 4: Referenzblätter Firma (Z1)
  - Beilage 5: Formular Schlüsselpersonen (Z2)
  - Beilage 6: Formular Auftragsverständnis (Z3)
  - Beilage 7: Formular Angebotspreis (Z4) (Excel-Tabelle)
- Teil 1 – Entwurf Vertrag Planerleistungen (KBOB 2020)
- Teil 2 – Besondere Bestimmungen inkl. Projektbeschreibung
- Teil 3 – Leistungsbeschreibung
- Teil 4 – Grundlagen
  - Anhang 1: Gesamtterminplan – Prognose (Stand vom 13.04.2021)
  - Anhang 2: Gestaltungsvorgaben GTB (Stand 21.03.2019)
  - Anhang 3: Gestaltungskonzept GTB2A (Stand Vorprojekt)
  - Anhang 4: Übersichtsplan Normhaltestelle GTB2A (Stand Vorprojekt)
  - Anhang 5: Pläne zur Gestaltung GTB2A (Stand Vorprojekt)

Der Teil 0 der Ausschreibungsunterlagen (exkl. Beilagen) ist auf [www.simap.ch](http://www.simap.ch) zugänglich. Die weiteren Unterlagen sind via E-Mail bei der Bauherrenunterstützung, Christoph Enger, TBF + Partner AG, [enc@tbf.ch](mailto:enc@tbf.ch) zu beziehen.

## Abkürzungsverzeichnis

AFM	Amt für Mobilität
ARE	Amt für Raumentwicklung
ASTRA	Bundesamt für Strassen
AWEL	Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
BD	Baudirektion Kanton Zürich
BHU	Bauherrenunterstützung
BT	Bahntechnik
FZAG	Flughafen Zürich AG
GATT	General Agreement on Tarifs and Trade
GOB	Gleisoberbau
GPA	GATT/WTO- Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen
GPL	Gesamtprojektleitung
GTB2A	Glattalbahn Etappe 2A
HWS	Hochwasserschutz
ISO	Internationale Organisation für Normung
IVöB	Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen
KBOB	Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren
KSS	Kreuzung-Schiene-Strasse
LA	Lenkungsausschuss
LSA	Lichtsignalanlagen
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MWST	Mehrwertsteuer
ÖV	Öffentlicher Verkehr
PL	Projektleitung
PL Stv.	ProjektleiterIn Stv.
QMS	Qualitätsmanagementsystem
QSM	Querschnittsmandat
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

SIMAP	Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz
SR	Systematische Rechtssammlung
SubmV	Submissionsverordnung
TBA	Tiefbauamt
VBG	VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG
VD	Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich
VHV	Velohauptverbindung
WTO	World Trade Organization
ZMT	Zeitmitteltarif
ZPG	Zürcher Planungsgruppe Glattal
ZVV	Zürcher Verkehrsverbund

## 1. Allgemeines

Ziel dieses offenen Verfahrens ist die Vergabe des Mandates «Planer und Designer Haltestelleninfrastruktur, Geländer und Möblierung» im Projekt «Glattalbahn-Verlängerung Kloten» (kurz: GTB2A) für die Teilphasen 32 - 53 gemäss Ordnung SIA 102 (2020) inkl. Plangenehmigung und Baukredit.

## 2. Projektbeschreibung und -organisation

### 2.1. Kurzbeschreibung Projekt

Im Raum Kloten sind mit der Verlängerung der Glattalbahn vom Flughafen nach Kloten, Industrie (Etappe 2A), dem Hochwasserschutz sowie einer Velohauptverbindung drei Vorhaben geplant, welche auf engstem Raum zu realisieren sind. Aufgrund der räumlichen Abhängigkeiten sind die drei Vorhaben koordiniert zu planen und umzusetzen. Dies erfolgt unter der Gesamtleitung der VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) und im Auftrag der Volkswirtschaftsdirektion sowie der Baudirektion des Kantons Zürich. Das Projekt «Glattalbahn-Verlängerung Kloten» besteht aus den vorgenannten drei Teilprojekten: Verlängerung Glattalbahn (GTB), Hochwasserschutz (HWS) und Velohauptverbindung (VHV). Die Projekte Hochwasserschutz Altbach und Ausbau der Velohauptverbindung Kloten werden im Rahmen des Projektes «Glattalbahn-Verlängerung Kloten» projektiert und realisiert. Die Projektverantwortung liegt bei der VBG, wobei die Ausarbeitung in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Wasser, Energie und Luft (AWEL) und dem Tiefbauamt (TBA) erfolgt.

Die Verlängerung der Glattalbahn umfasst eine Erweiterung um rund 3.7 km und sechs Haltestellen. Die Verlängerung stellt einen wichtigen Baustein für die Entwicklung der Stadt Kloten dar. Die Stadt erhält eine direkte und schnelle Öffentliche Verkehrs (ÖV)- Verbindung an den Flughafen Zürich und eine umsteigefreie Anbindung ans Einzugsgebiet der bestehenden Glattalbahn. Zudem verleiht der Bau der Bahn durch das Zentrum der Stadt Kloten Aufschwung und fördert die Standortattraktivität. Dabei wird insbesondere im Zentrum und im Steinacker eine neue, moderne Identität gestiftet. Die Verlängerung der Glattalbahn wird als Entwicklungsmotor betrachtet, denn sie ist unverzichtbar für die angestrebte Verdichtung im Transformationsgebiet Steinacker.

Der Hochwasserschutz für den Altbach in Kloten hat aufgrund des enormen Schadenpotenzials für die Stadt Kloten und den Flughafen Zürich eine zentrale Bedeutung. Der Hochwasserschutz ist gemäss der Gewässerschutzgesetzgebung Grundvoraussetzung für die Realisierung der Glattalbahn-Verlängerung Kloten. Mit dem Hochwasserschutz soll zudem der Altbach ökologisch aufgewertet werden.

Eine bedarfsgerechte Infrastruktur ist entscheidend, damit das Velo im Alltag als echte Alternative und Ergänzung zu ÖV und motorisiertem Individualverkehr (MIV) angesehen wird. Die geplante Hauptverbindung entlang des Altbaches wird die Velovernetzung im Raum Kloten massgebend prägen, da sie eine direkte und schnelle Verbindung durch Kloten und an den Flughafen darstellt.



## 2.2. Projektziele

Die übergeordneten Projektziele GTB2A sind:

- Erarbeitung eines bewilligungsfähigen Bauprojekts inkl. Kostenvoranschlag (KV)
- Erarbeitung eines bewilligungsfähigen Auflageprojekts
- Erhalten der Plangenehmigungsverfügung
- Genehmigung des Baukredits
- Erreichen der Vergabereife und Vergabe
- Erarbeitung Ausführungsprojekt, welches eine wirtschaftliche Realisierung ermöglicht
- Realisierung inkl. Inbetriebnahme innerhalb gesetzter Kosten, Qualität und Termine

Spezifisch für das Mandat «Planer und Designer Haltestelleninfrastruktur, Geländer und Möblierung» werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Detailausarbeitung (Industriedesign/Planung) spezifischer Elemente der GTB Linienarchitektur («Generation 2A»), insbesondere Elemente der Haltestelleninfrastruktur (HSI), Geländer, Möblierung sowie Mikroarchitektur.
- Gestalterische Qualitätssicherung für die Elemente im Sinne der kohärenten Linienarchitektur GTB sowie identitätsstiftenden Gestaltung im GTB Korridor Flughafen Zürich – Zentrum Kloten – Steinacker.
- Ausschreibung und Begleitung der Umsetzung der projektierten Elemente (Fachbauleitung).

### 2.3. Projektorganisation

Die Projektorganisation für SIA-Phase 32 und 33 ist in Abbildung 1 dargestellt. Die operative Führung erfolgt durch die VBG als Gesamtprojektleitung (GPL). Unterstützt wird die GPL durch eine Bauherrenunterstützung (BHU) und durch die Stabstellen. Übergeordnete Themen wie Umwelt, Raumdaten und Verkehr (beinhalten Betriebs- und Angebotsplanung und übergeordnetes Verkehrskonzept) werden in Form von Querschnittmandaten (QSM) über den gesamten Projektperimeter bearbeitet. Spezifische Themenbereiche wie Geologie, Prüfeningenieure oder Erdung / Streustrom werden von Spezialistenmandaten ebenfalls über den gesamten Projektperimeter abgedeckt.

In Bezug auf Gestaltungsthemen ist je Los ein Gestalter (Landschaftsarchitekt/Städtebauer) in den Ingenieurteams angehängt. Diese begleiten und verantworten die orts-/lossspezifische Gestaltung auf Basis der über das Gesamtprojekt konsolidierten Vorgaben. Ein übergeordnet eingesetzter Koordinator Gestaltung übernimmt die Koordinationsfunktion zwischen den einzelnen Losen und Fachplanungen in Bezug auf Gestaltungsthemen.

Das ausgeschriebene Mandat «Planer und Designer Haltestelleninfrastruktur, Geländer und Möblierung» befasst sich mit der Detailausarbeitung, Projektierung, Ausschreibung und Fachbauleitung spezifischer Elemente der Linienarchitektur. Das Mandat ist gemäss Abbildung 1 im Projekt auf der Planerebene integriert (rot markiert) und entsprechend in der übergeordneten Koordination eingebunden. Ab SIA-Teilphase 41 wird das Mandat von der Projektleitung Bahntechnik (PL BT) bei den Losen Bahntechnik geführt (siehe Abbildung 2).

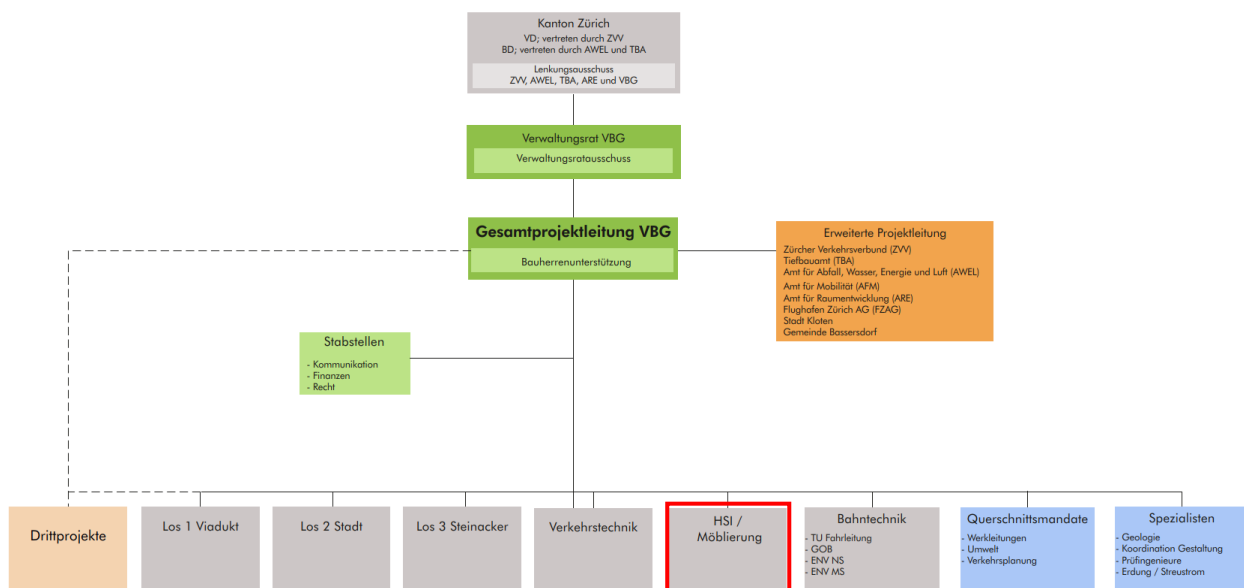


Abbildung 1: Organigramm, SIA-Phase 32 und 33.

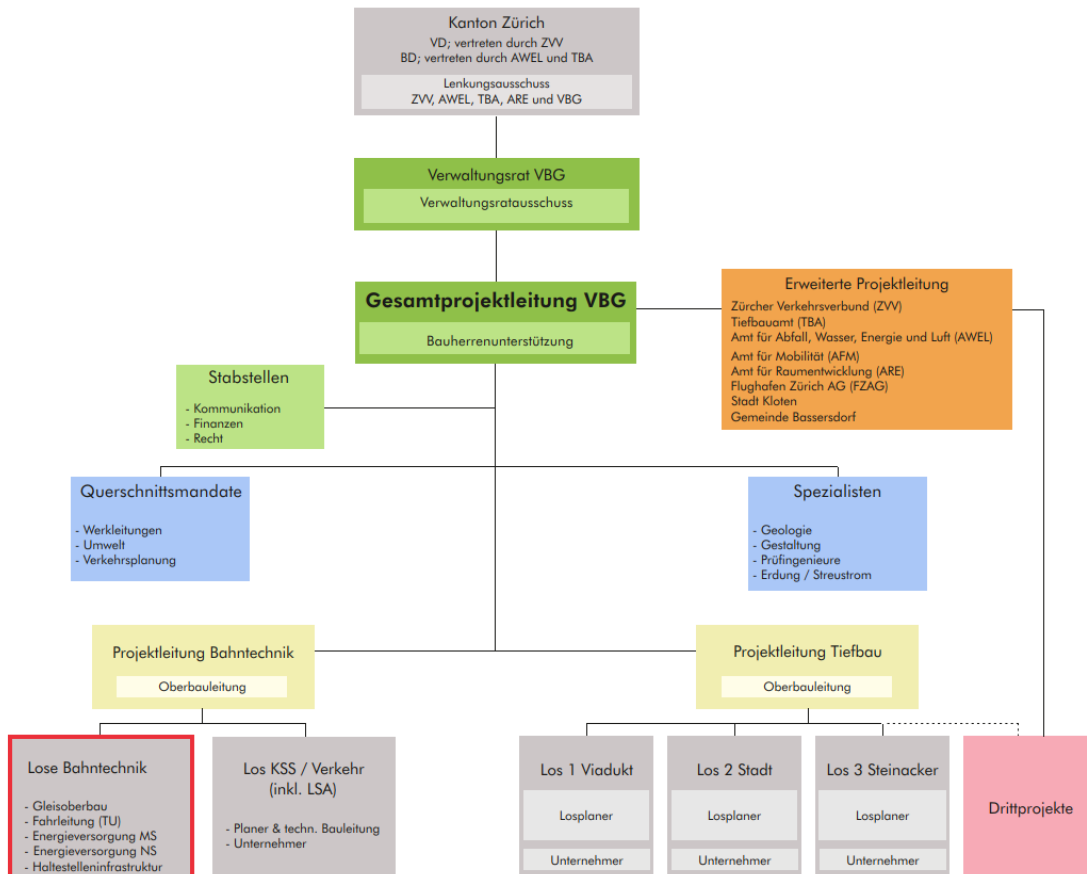


Abbildung 2: Organigramm, SIA-Phase 41 - 53.

Räumlich findet zur Projektbearbeitung eine Aufteilung in Lose statt:

- Los 1: Viadukt
- Los 2: Stadt
- Los 3: Steinacker

Der Übersichtsplan in Abbildung 3 zeigt sowohl die Loseinteilung als auch die drei Teilprojekte. Mit der Linieneinführung der Glattalbahn sind die vorgesehenen Haltestellen Obstgartenstrasse, Stadthaus, Mühle, Steinacker, Oberfeld und Grindel dargestellt.

Für die Realisierung (SIA-Phase 5) sind die Arbeitspakete noch im Detail zu definieren. Eine oder mehrere Oberbauleitungen (z. B. Tiefbau, Wasserbau und Bahntechnik) werden alle drei Teilprojekte koordinieren und überwachen.

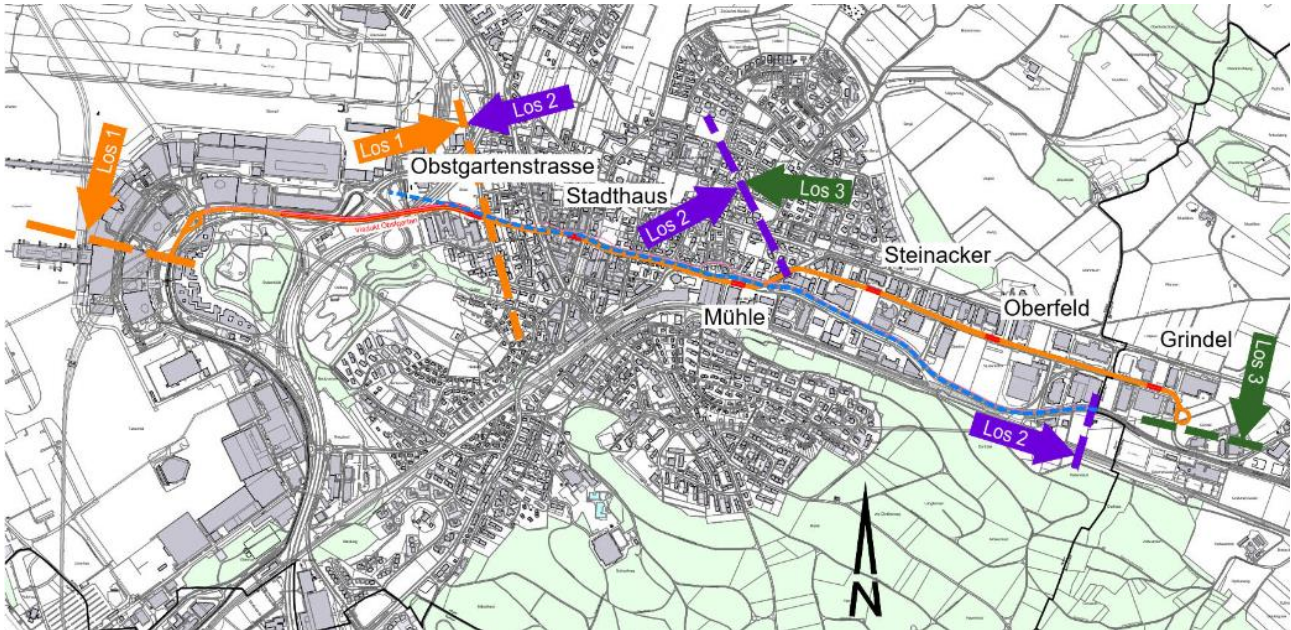


Abbildung 3: Übersichtsplan GTB2A, Linienführung Glattalbahn Etappe 2A inkl. Hochwasserschutz Altbach und Velohauptverbindung Kloten.

#### 2.4. Termine

Der Gesamtterminplan – Prognose geht von einem Baustart der Hauptarbeiten im Jahr 2026 aus (vgl. Teil 4, Anhang 1). Die Termine orientieren sich an den Vorgaben des Bundes für die Projekte der 4. Generation Agglomerationsprogramm und der Tramstrategie des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV).

### 3. Angaben zum Verfahren

#### 3.1. Vergabeverfahren

Die vorliegende Ausschreibung untersteht im Nichtstaatsvertragsbereich den Bestimmungen der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB, LS 720.1) und dem Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB-BeitrittsG, LS 720.1). Die Ausschreibung erfolgt im offenen Verfahren gemäss der Submissionsverordnung des Kantons Zürich (SubmV, LS 720.11).

#### 3.2. Organisation / Bauherrschaft

##### 3.2.1. Auftraggeber

VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG  
Sägereistrasse 24  
Postfach  
8152 Glattbrugg

Tel.: 044 809 56 00

E-Mail: [info@vbg.ch](mailto:info@vbg.ch)

Webseite: [vbg.ch](http://vbg.ch)

##### 3.2.2. Ansprechperson während des Vergabeverfahrens und Bezug der Ausschreibungsunterlagen

Ansprechperson

Guido Hirzel, Gesamtprojektleiter Glattalbahn-Verlängerung Kloten  
VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG  
Sägereistrasse 24  
Postfach  
8152 Glattbrugg

Tel.: 044 809 56 23

E-Mail: [guido.hirzel@vbg.ch](mailto:guido.hirzel@vbg.ch)

Der Teil 0 der Ausschreibungsunterlagen (exkl. Beilagen) ist auf [www.simap.ch](http://www.simap.ch) zugänglich. Die weiteren Unterlagen sind via E-Mail bei der Bauherrenunterstützung, Christoph Enger, TBF + Partner AG, [enc@tbf.ch](mailto:enc@tbf.ch) zu beziehen.

#### 3.3. Vergabeentscheid

Der Zuschlag erfolgt mittels Verfügung durch die VBG. Er steht unter dem Vorbehalt der Bewilligung der entsprechenden Kredite durch den Kanton Zürich.

### 3.4. Auskünfte während der Ausschreibung

Fragen können bis zum gesetzten Termin gemäss Kapitel 3.14 im SIMAP-Forum hochgeladen werden.

Die Fragenbeantwortung wird allen Bezügerinnen oder Bezüglern der Submissionsunterlagen schriftlich via SIMAP und ohne Nennung der Fragestellenden mitgeteilt. Der Versand erfolgt einmal (nicht laufend) und gleichzeitig an alle Anbietenden.

Seitens der Bauherrschaft besteht das optionale Angebot einer gemeinsamen Begehung der GTB Bestands-etappe (Fokus Elemente der Linienarchitektur GTB), zum gesetzten Termin gemäss Kapitel 3.14. Die Begehung ist nicht obligatorisch. Eine Voranmeldung ist erforderlich (Kontakt Bauherrenunterstützung: Christoph Enger, [enc@tbf.ch](mailto:enc@tbf.ch)).

### 3.5. Angebote

#### 3.5.1. Bietergemeinschaften

Bietergemeinschaften sind zugelassen. Die Mitglieder einer Bietergemeinschaft bilden eine einfache Gesellschaft und haben die Federführung einem Mitglied der Bietergemeinschaft für technische, organisatorische und rechtliche Belange zu übertragen. Bietergemeinschaftsmitglieder dürfen nach Abgabe des Angebots bis zum Zuschlag nicht ausgewechselt werden, sowie nach dem Zuschlag nur mit Einwilligung des Auftraggebers.

Bei einer Bietergemeinschaft ist der Nachweis der Eignungskriterien in Bezug auf Referenzen von der Bietergemeinschaft als solche (alle zusammen) zu erbringen. Gelingt dieser Nachweis nicht, kann das Angebot nicht berücksichtigt werden.

Die Selbstdeklaration muss von sämtlichen vorgesehenen Subplanern erfüllt und unterzeichnet werden.

#### 3.5.2. Zulassung von Subplanern

Jede Firma kann als Einzelanbieter ein Angebot einreichen und sich durch Subplaner verstärken. Der Anbieter trägt die Gesamtverantwortung für die erbrachten Leistungen, d. h. auch für die Leistungen der Subplaner. Der Anbieter muss mindestens 60 % der gesamten Leistungen selbst erbringen. Subplaner können bei verschiedenen Einzelanbietern mitbieten.

Die Selbstdeklaration muss von sämtlichen Mitgliedern der Bietergemeinschaft erfüllt und unterzeichnet werden.

#### 3.5.3. Teilangebote und Varianten

Teilangebote und Varianten sind nicht zugelassen.

### 3.6. Zulassung Firmen

Grundsätzlich sind alle Firmen, auch sämtliche in den vorangehenden Phasen vertretenen Unternehmungen, für die Ausschreibung zugelassen. Folgende Firma gilt aufgrund des laufenden Mandats als Bauherrenunterstützung der VBG und Koordination Gestaltung als vorbefasst und wird für die vorliegende Ausschreibung nicht zugelassen: TBF + Partner AG

### 3.7. Gültigkeit des Angebots

Das Angebot ist während 12 Monaten ab dem für die Einreichung des Angebots vorgesehenen Termin verbindlich.

### 3.8. Frist und Adresse für die Abgabe des Angebots

Die Angebote sind bis am **25. Juni 2021 um 12.00 Uhr** (Eintreffen beim Auftraggeber, der Poststempel ist nicht massgebend) an folgende Adresse verschlossen und mit dem Vermerk "BITTE NICHT ÖFFNEN – GTB2A / SUBMISSION Planer und Designer Haltestelleninfrastruktur (HSI), Geländer und Möblierung" einzureichen:

VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG  
Guido Hirzel  
Sägereistrasse 24  
Postfach  
8152 Glattbrugg

Das vollständige, unterzeichnete Angebot ist in einem Exemplar in Papierform und einer vollständigen Kopie im PDF-Format auf einem elektronischen Datenträger einzureichen.

### 3.9. Offertöffnung

Die Öffnung erfolgt nach Eingabeschluss der Angebote durch die VBG. Die Offertöffnung ist nicht öffentlich und findet in Anwesenheit von zwei Vertretenden der Vergabestelle statt.

### 3.10. Sprache

Die Verfahrens- und Projektsprache ist Deutsch.

### 3.11. Formelle Prüfung, Ausschluss von Angeboten

Es ist ein vollständiges Dossier auf Grundlage der Ausschreibungsunterlagen fristgerecht und unterzeichnet einzureichen. Angebote, welche diesen Vorgaben nicht entsprechen, werden ausgeschlossen.

Firmen, die nicht über den nötigen Versicherungsschutz verfügen oder die finanziellen Verpflichtungen gemäss der Selbstdекlaration (siehe Beilage 3: E1) nicht einhalten, werden ausgeschlossen.

Erfüllt ein Subplaner nicht alle Bedingungen der Selbstdекlaration, wird die anbietende Firma von der Submission ausgeschlossen.

### 3.12. Inhalt Angebote

Mit der Abgabe des Angebots anerkennen die Anbieter alle Bedingungen der vorliegenden Ausschreibungsunterlagen. Das Angebot umfasst die vollständig ausgefüllten Formulare (Beilagen 1-7), sowie die erwähnten zusätzlichen Unterlagen.

Neben dem definierten Angebotsinhalt werden keine weiteren Unterlagen erwartet, namentlich keine Leistungsbeschreibungen und keine Firmendokumentationen. Die Honorartabelle ist vollständig auszufüllen, mit dem Firmenstempel zu versehen und mit einer rechtsverbindlichen Unterschrift zu unterzeichnen.

### 3.13. Präsentation und technische Bereinigung des Angebots

Der Auftraggeber behält sich vor, bei Bedarf die für den Zuschlag in Frage kommenden Anbieter gemäss den Terminen in Kapitel 3.14 zu einer Angebotspräsentation / einem Angebotsgespräch einzuladen. Die Anbieter haben sich die Termine freizuhalten. Die Präsentation dient der Bestätigung bzw. der Korrektur der Erstbewertung (Zuschlagskriterien) des eingereichten schriftlichen Angebots. Die Präsentation wird nicht separat bewertet.

Es werden keine Preisverhandlungen (Abgebotsrunden) durchgeführt. Das Gespräch dient einzig der technischen Bereinigung und allenfalls der Präzisierung (evtl. Erläuterung) des Angebotes. Der Auftraggeber stellt dem eingeladenen Anbieter, soweit notwendig, vorgängig eine Frageliste zu.

Die Anbieter haben keinen Anspruch auf eine Präsentation / ein Gespräch. Der Auftraggeber behält sich vor, die technische Angebotsbereinigung auch auf dem schriftlichen Weg durchzuführen.

### 3.14. Termine Ausschreibungsverfahren

Publikation auf SIMAP:	14. Mai 2021
Anmeldefrist Begehung (optional):	20. Mai 2021
Begehung (optional):	25. Mai (15:00 Uhr, Treffpunkt GTB Haltestelle Fracht)
Fragestellung schriftlich:	28. Mai 2021 (bis 16:00 Uhr)
Fragebeantwortung:	04. Juni 2021
Einreichung der Angebote:	25. Juni 2021 (bis 12:00 Uhr)
Offertöffnung:	25. Juni 2021
Allfällige Präsentationen:	22./27. Juli 2021 (jeweils vormittags)
Vergabe:	Voraussichtlich Anfang September 2021
Projektstartsitzung:	Voraussichtlich Mitte September 2021

### 3.15. Grundlagen und Normen

Der Anbieter hat für seine Arbeit alle relevanten Gesetze, Verordnungen, Weisungen, Normen usw. des Bundes, der Kantone, der Gemeinden sowie die anwendbaren Normen des SIA und weiterer Fachverbände zugrunde zu legen. Die Vertrautheit mit diesen Grundlagen wird vorausgesetzt.



Das Projekt ist weiter gemäss Anforderungen des Auftraggebers, der kantonalen Behörden und den Bundesbehörden zu bearbeiten (siehe dazu auch Teil 2: Besondere Bestimmungen inklusive Projektbeschreibung).

Der Anbieter sichert im Falle einer optionalen Erweiterung des Projektperimeters (Etappe 2B bis Bassersdorf) die Gültigkeit der Honoraransätze und Konditionen zu.

### 3.16. Keine Vergütung für die Offerte

Das Erstellen eines Angebots wird nicht vergütet.

### 3.17. Vertraulichkeit

Der Anbieter verpflichtet sich, die für die Ausarbeitung des Angebots erhaltenen Informationen und Unterlagen vertraulich zu behandeln und diese Dritten nicht zugänglich zu machen.

Die vom Anbieter gemachten Angaben und abgegebenen Unterlagen dienen ausschliesslich dem vorliegenden Ausschreibungsverfahren. Die Unterlagen werden vertraulich behandelt.

Der Anbieter ermächtigt den Auftraggeber, die im Angebot gemachten Angaben zu überprüfen.

Die ausschreibende Stelle behält sich das Recht vor, während der Prüfung und Bewertung der Angebote weitere Dokumente einzuverlangen, wie:

- Auszug aus dem Betreibungsregister (aktuell)
- Bestätigung über die Bezahlung von Steuern und Sozialabgaben
- Geschäftsberichte der Anbieter

### 3.18. Vorbehalte für die Vergabe und die Beauftragung

- Die Ausschreibung steht in den einzelnen Phasen unter dem Vorbehalt der Erteilung aller für das beschriebene Vorhaben erforderlichen Bewilligungen sowie der eisenbahnrechtlichen – beinhaltend ebenfalls die koordinierte wasserbauliche – Plangenehmigung des Bauprojektes, der Kredite durch die zuständigen Organe und der Mittel aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes.
- Die Teilphasen werden einzeln durch schriftliche Anzeige seitens der VBG freigegeben.
- Der Auftraggeber behält sich vor, gewisse Leistungen nicht oder nach einer erneuten Ausschreibung durch einen Dritten ausführen zu lassen. Aus einem Verzicht auf eine Beauftragung für die Durchführung kann der Beauftragte weder Ansprüche ableiten noch eine Honoraranpassung (sog. Zuschlag) geltend machen.
- Im Falle eines Projektabbruchs innerhalb einer Phase können nur die bereits erbrachten Leistungen und die von der Bauherrschaft verlangten Abschlussarbeiten für die Phase entschädigt werden.

Diese Auflistung ist nicht abschliessend.

### 3.19. Einverständnisse

Durch das Einreichen eines Angebots bekundet die Anbieterin ihr Einverständnis mit den Bedingungen des Verfahrens sowie den Vertragsbestimmungen gemäss Teil 1 ff. Die VBG wird den aktuellen Planervertrag der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) verwenden und ihn mit den weiterführenden Angaben des Zuschlagsergebnisses finalisieren. Die Vertragsurkunde liegt den Ausschreibungsunterlagen im Teil 1 als Entwurf bei.

Der Anbieter hat die mit der Ausschreibung vorliegenden Unterlagen auf eventuelle Unstimmigkeiten zu prüfen und allfällige Präzisierungen und Vorbehalte mit dem Angebot einzureichen.

## 4. Bewertung des Angebots

### 4.1. Eignungskriterien

#### 4.1.1. Allgemeines

Die Eignungskriterien bilden die Basis für den Nachweis der fachlichen, wirtschaftlichen und technischen Leistungsfähigkeit der Anbieter. Es wird die anbietende Firma beurteilt, nicht die angebotene Leistung.

Die Eignungskriterien sind "Musskriterien". Sie werden mit "erfüllt / nicht erfüllt" beurteilt. Angebote, die nicht alle Eignungskriterien erfüllen, werden von der weiteren Beurteilung ausgeschlossen. Ebenso führen unwahre oder nicht gemachte Angaben zum Ausschluss des Angebots.

Die Eignungskriterien sind:

- E1: Einhalten aller Bedingungen gemäss Selbstdeklaration
- E2: Nachweis der Erfahrung in relevanten Fachgebieten auf Stufe Firma
  - Referenz: Planungs-/Gestaltungsmandat (Projektierung, Ausschreibung und Realisierung) im Kontext Infrastrukturbau im öffentlichen Raum.
  - Referenz: Industriedesign, Projektierung, Ausschreibung und Realisierung im Stahlbau (Möblierung / Mikroarchitektur im öffentlichen Raum)
- E3: Leistungsfähigkeit der Firma
- E4: Qualitätsmanagement

Es sind die Formulare in der Beilage 3 zu verwenden.

#### 4.1.2. Selbstdeklaration (E1)

Die Beurteilung wird anhand der Selbstdeklaration vorgenommen. Subplaner müssen die Selbstdeklaration ebenfalls ausfüllen und rechtsgültig unterzeichnen.

Der Auftraggeber behält sich vor, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Nachweise vom Anbieter und den Subplanern für die Überprüfung der Eignung zu verlangen (vgl. Ziffer 3.17).

#### 4.1.3. Erfahrung Firma (E2)

Die Eignung der Firma wird auf Grund der Angaben des Anbieters beurteilt. Der Auftraggeber behält sich ausdrücklich das Recht vor, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Nachweise zu verlangen.

Es sind zwei Referenzprojekte vorzuweisen, welche die folgenden Kriterien erfüllen:

Referenz 1:

- Planungs-/Gestaltungsmandat (Projektierung, Ausschreibung und Realisierung) im Kontext Infrastrukturbau im öffentlichen Raum.
- Projekt abgeschlossen innerhalb der letzten 10 Jahre oder mindestens in der SIA-Phase 52 (Ausführung)
- Honorarvolumen des Auftrags in den SIA-Phasen 32 - 53 insgesamt > CHF 100'000.

Referenz 2:

- Industriedesign, Projektierung, Ausschreibung und Realisierung im Stahlbau (Möblierung / Mikroarchitektur im öffentlichen Raum)
- Projekt abgeschlossen innerhalb der letzten 10 Jahre oder mindestens in der SIA-Phase 52 (Ausführung)
- Honorarvolumen des Auftrags in den SIA-Phasen 32 - 53 insgesamt > CHF 50'000.

Die Referenzprojekte sind im Formular E2 in Beilage 3 auszufüllen.

4.1.4. Leistungsfähigkeit der Firma (E3)

Der Anbieter bestätigt, dass die anbietende Firma in den letzten drei Jahren jeweils einen jährlichen Umsatz von mind. CHF 0.5 Mio. erwirtschaftete.

4.1.5. Qualitätsmanagement (E4)

Nachweis eines tauglichen Qualitätsmanagementsystems (QMS) (oder eines zertifizierten Systems) aller beteiligten Partner. Entweder kann das ISO 9000-Zertifikat dem Angebot beigelegt werden oder es muss beschrieben werden, wie das gleichwertige interne oder externe QMS erfolgt.

4.2. Zuschlagskriterien

Die Angebote werden mit Zuschlagskriterien (Z1, Z2, Z3 und Z4) bewertet.

Die Bewertungen werden mit Gewichtungen multipliziert. Aus der Summe dieser Werte ergibt sich der Nutzwert des Angebots. Die Vergabe erfolgt an den Anbieter mit dem höchsten Nutzwert. In Tabelle 1 sind die Zuschlagskriterien und ihre Gewichtungen aufgeführt.

Tabelle 1: Zuschlagskriterien und Gewichtung

Kriterium	Gewicht	Subkriterien und ihre Gewichte	
Z1 Qualität Anbieter	20%		
		Z1 Referenzprojekte Anbieter (Referenzblätter)	20%
Z2: Schlüsselpersonal	20 %		
		Z 2.1 ProjektleiterIn	10 %
		Z 2.2 ProjektleiterIn Stv. oder JuniorprojektleiterIn	10 %
Z3: Auftrags-/Designverständnis	30 %		
		Z 3.1 Auftragsanalyse (Stellungnahme und Vorgehensvorschlag zur Detailausarbeitung der Elemente)	15 %
		Z 3.2 Projektorganisation, Einsatz und Verfügbarkeit Personal	7.5 %
		Z 3.3 Stellungnahme Stundenvorgabe, Begründung Honorarangebot, Stellungnahme Terminplan	7.5 %
Z4: Angebotspreis	30 %		
		Z 4 Honorarangebot (ZMT)	30 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>		

Die Bewertung der Kriterien geschieht gemäss folgender Notenskala:

- Note 0: wertlos, ohne Aussagekraft (nicht beurteilbar)
- Note 1: schlechte Erfüllung, Angaben ohne ausreichenden Bezug zum Projekt
- Note 2: ungenügend, die Anforderungen teilweise nicht erfüllt
- Note 3: genügend / durchschnittlich den Anforderungen der Ausschreibung entsprechend
- Note 4: gut, die Anforderungen teilweise übertroffen
- Note 5: sehr gut, innovativ, weit über den Anforderungen liegend

Die Bewertung der Subkriterien zwischen den Noten 0 und 5 wird im Rahmen der Konsensbewertung in ganzen Zahlen abgestuft. Dabei behält sich der Bauherr vor, die eigenen Erfahrungen mit dem Anbieter zu dokumentieren und – unter Wahrung der Transparenz – in der Bewertung zu berücksichtigen. Die Angaben der aufgeführten Referenzen werden bei Bedarf überprüft. Der Anbieter hat sicherzustellen, dass die Angaben zu den Referenzpersonen aktuell und die Personen in der Evaluationsphase grundsätzlich für Auskünfte verfügbar sind.

Nachfolgend (Abschnitte 4.2.1 bis 4.2.4) werden die vier Zuschlagskriterien und ihre Subkriterien beschrieben.

#### 4.2.1. Qualität des Anbieters (Z1)

Die Qualität des Anbieters in Bezug auf die gestellte Aufgabe wird anhand der Auswertung der eingereichten Referenzblätter (Beilage 4) der zwei Referenzprojekte (vgl. Ziffer 4.1.3) bewertet.

Die abzugebenden Referenzblätter (Beilage 4) sind im Format A3 einzureichen und sollen jeweils Abbildungen/Plandarstellungen des Projektes enthalten.

In die Bewertung der Referenzblätter fliessen ohne Priorität in der Reihenfolge folgende Punkte ein:

- Vergleichbarkeit der Referenz zur gestellten Aufgabe des Mandats
- Entwickelter Ansatz im Industriedesign und Designverständnis im Kontext öffentlichen Raum
- Technisches Verständnis bzgl. Detail- und Konstruktionslösungen
- Komplexität der Gesamtaufgabe

#### 4.2.2. Schlüsselpersonal (Z2)

Es ist je Schlüsselperson das Formular "Schlüsselpersonen" (Beilage 5) auszufüllen. Als Schlüsselpersonen werden bezeichnet:

- ProjektleiterIn (Z2.1)
- ProjektleiterIn Stv. oder JuniorprojektleiterIn (Z2.2)

Allgemeine Hinweise zu den Referenzen Zuschlagskriterium Z2:

- Für die Funktionen als Schlüsselperson sind keine Doppelnennungen möglich.
- Mit der Abgabe des Angebots verpflichtet sich der Anbieter, die von ihm vorgeschlagenen Schlüsselpersonen für das Projekt einzusetzen.
- Die als Eignungskriterium E2 und Zuschlagskriterium Z1 angegebenen Referenzen dürfen auch für das Zuschlagskriterium Z2 angegeben werden, sofern sie für die Schlüsselpersonen zutreffen.
- Zum Nachweis der Erfahrung muss pro Schlüsselperson neben den zwei persönlichen Referenzen auch der Lebenslauf eingereicht werden.
- Es dürfen Referenzprojekte angegeben werden, welche die Schlüsselperson bei vorhergehenden Arbeitgebern ausgeführt hat.
- Für jedes Referenzprojekt muss eine Referenzperson des Bauherrn, bei welcher Auskünfte eingeholt werden können, namentlich und mit aktueller und gültiger E-Mail-Adresse und Telefonnummer angegeben werden.
- In den unten aufgeführten Erfahrungsnachweisen bzw. Bedingungen ergibt die Reihenfolge der Aufzählung jeweils keine Bewertungspriorität.

### **ProjektleiterIn (Z2.1), ProjektleiterIn Stv. (Z2.2)**

Es sind jeweils zwei Referenzprojekte vorzuweisen, welche gemäss den folgenden Kriterien (die Reihenfolge der Kriterien stellt keine Priorisierung dar) bewertet werden:

- Design, Projektierung, Ausschreibung und Realisierung (Fachbauleitung) eines vergleichbaren Projektes im Kontext Infrastrukturbau im öffentlichen Raum
- Mind. 1 Projekt inkl. Abdecken der Gestaltungskomponente Stahlbau / Industriedesign
- Projektabschluss in den letzten 10 Jahren oder mindestens in der SIA-Phase 52 (Ausführung)
- Honorarvolumen des Auftrags in den SIA-Phasen 32 - 53 insgesamt > CHF 50'000
- Vergleichbare Funktion im Referenzprojekt

### *Erfahrungsnachweis JuniorprojektleiterIn (Z2.2)*

Die Bauherrschaft setzt sich ein für die Ausbildung von Nachwuchskräften. Deshalb ist an Stelle des Projektleitenden Stv. (Z2.2) der Einsatz eines Juniorprojektleiters oder einer Juniorprojektleiterin erlaubt.

Die Anforderungen sind wie folgt:

- Die Person ist bei Eingabe der Offerte unter 35 Jahre alt.
- Erfahrungen in der Entwurfsplanung und in der Ausführungsplanung
- Der/die JuniorprojektleiterIn hat als TeilprojektleiterIn, ProjektingenieurIn oder in vergleichbarer Funktion bereits auf einem oder verschiedenen Projekten mindestens zwei SIA-Phasen innerhalb der Phasen 32-53 bearbeitet.

Sind obenstehende Bedingungen erfüllt, zählen die Referenzen des Projektleitenden (Z2.1) als Referenzen des Juniorprojektleitenden (Z2.2) und werden mit einer Gewichtung entsprechend Tabelle 1 bewertet. Sind die obenstehenden Bedingungen nicht erfüllt, werden die angegebenen Referenzen gemäss den Kriterien für den Projektleiter Stv. bewertet.

### **4.2.3. Auftrags-/Designverständnis (Z3)**

Erwartet wird eine allgemeine Analyse der Situation und der Aufgabe mit Bezug zum Projekt. Die konkreten, objektbezogenen Angaben sollen Aufschluss über das Verständnis der Aufgabe, die Art der Durchführung der Arbeiten sowie ein mögliches Verbesserungspotential geben.

Auf folgende Fragestellungen ist dabei besonders einzugehen:

- Welches Vorgehen schlagen Sie für die Detailausarbeitung der spezifischen Elemente in Koordination und Zusammenarbeit mit den Losplanern/-gestaltern sowie weiteren Fachplanern vor (iterativer Prozess)?
- Welche Herausforderungen sehen Sie in Bezug auf Ausstattung, BehiG-Konformität und Benutzerfreundlichkeit bei der Adaption der GTB Standards der Normhaltestelle auf die neue Lösung einer Mischverkehrshaltestelle?
- Wie bewerten Sie die Integration der GTB Gestaltungsstandards in den sensiblen Stadtraum von Kloten? Welche Herausforderungen und Auswirkungen sehen Sie für die Identitätsentwicklung entlang des GTB/Altbach/Velohauptverbindungs-Korridors?

Die Auftragsanalyse darf insgesamt maximal zwei A4-Seiten umfassen (Schriftart/-grösse: Arial, minimal 8 pt). Allfällige Seiten, welche über den maximal definierten Umfang hinausgehen, werden in der Bewertung nicht berücksichtigt.

#### *Projektorganisation, Einsatz und Verfügbarkeit Personal (Z3.2)*

Projektbezogenes Organigramm (grafische Darstellung) und Kurzbeschrieb der Organisation:

- Aufzeigen der internen Projektorganisation inkl. Namen des Schlüsselpersonals und deren StellvertreterInnen
- Erwähnung allfällig weiterer benötigter SpezialistInnen
- Begründung der Organisation innerhalb des Teams
- Darstellung der Rollen der aufgeführten Personen
- Darstellung der abgedeckten Fachbereiche der eingesetzten Personen
- Aufgaben- und Kompetenzverteilung

Einsatz und Verfügbarkeit Personal:

- Einsatz für das ausgeschriebene Projekt (in % je SIA-Teilphase)
- Beschrieb der Verfügbarkeit der Schlüsselpersonen
  - Einsatz für das ausgeschriebene Projekt
  - Bereits verpflichtete Auslastung aus anderen Projekten
  - Geplante Auslastung mit allfälligen zukünftigen Projekten
  - Freie Restkapazität
- Darlegen der Motivation der einzelnen Schlüsselpersonen für das ausgeschriebene Projekt.

Dabei ist zu beachten, dass die Schlüsselpersonen während der gesamten Projektdauer im Durchschnitt gemeinsam mindestens 40 % der Gesamtstunden erbringen, wobei mind. 15 % auf den Projektleitenden entfallen sollen. Mit seiner Unterschrift bestätigt der Anbieter die Verfügbarkeit der Schlüsselpersonen.

Projektorganisation und Personaleinsatz / Verfügbarkeit sind auf maximal zwei A4-Seiten darzustellen (1 Seite Organigramm und 1 Seite Beschrieb Organigramm und Personaleinsatz; (Schriftart/-grösse: Arial, minimal 8 pt). Allfällige Seiten, welche über den maximal definierten Umfang hinausgehen, werden in der Bewertung nicht berücksichtigt.

#### *Stellungnahme Stundenvorgabe, Begründung Honorarangebot, Stellungnahme Terminplan (Z3.3)*

- Stellungnahme zu der von der Auftraggeberin vorgegebenen Anzahl Stunden (Plausibilität) und zur Aufteilung der Stunden auf die verschiedenen SIA-Phasen (siehe 4.2.4). Die Stellungnahme ist zu begründen.
- Begründung der Honoraransätze
- Stellungnahme zu den Terminen gemäss Anhang 1 Gesamtterminplan - Prognose



Die Stellungnahme zur Stundenvorgabe, die Begründung zum Honorarangebot und die Stellungnahme Terminplan sind auf maximal einer A4-Seite darzustellen (Schriftart/-grösse: Arial, minimal 8 pt). Allfällige Seiten, welche über den maximal definierten Umfang hinausgehen, werden in der Bewertung nicht berücksichtigt.

#### 4.2.4. Angebotspreis (Z4)

Die Honorierung erfolgt nach effektivem Aufwand und wird durch ein Kostendach begrenzt. Für die Preisangabe ist das Formular aus der Beilage 7 zu verwenden. Es folgt ein Zeitmitteltarif-(ZMT-)Angebot über alle SIA-Phase 32-53. Der angebotene mittlere Stundensatz wird auf Plausibilität geprüft und bei der Offertevaluation bewertet. Das Preisangebot muss vom Anbieter unterschrieben werden. Bewertet wird der angebotene mittlere Stundensatz. Allfällige Rabatte sind in den angebotenen mittleren Stundensatz einzuberechnen. Allfällige Skontoabzüge werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt. Das Angebot, welches die tiefsten Gesamtkosten aufweist, erhält die beste Bewertung. Mit zunehmenden Kosten nehmen die Punkte bis zu einer bestimmten Bandbreite linear ab. Die Bandbreite wird erst bei Vorliegen der Angebote definiert. Übersteigen die Gesamtkosten die Bandbreite, erhalten die betroffenen Angebote die schlechteste Bewertung.

Die nachfolgende Auflistung zeigt die Aufwandschätzung des Auftraggebers:

- Stundenvorgabe für das Angebot **SIA-Teilphase 32: 1300 Stunden**
- Stundenvorgabe für das Angebot **SIA-Teilphase 33: 200 Stunden**
- Stundenvorgabe für das Angebot **SIA-Teilphase 41: 600 Stunden**
- Stundenvorgabe für das Angebot **SIA-Teilphase 51: 200 Stunden**
- Stundenvorgabe für das Angebot **SIA-Teilphase 52: 300 Stunden**
- Stundenvorgabe für das Angebot **SIA-Teilphase 53: 100 Stunden**

Zwecks Vergleichbarkeit der Angebote im Vergabeverfahren und für die Vertragserstellung hat der Anbieter mit den vorgegebenen Stunden zu rechnen. Der Anbieter hat unter Z3.3 eine Einschätzung abzugeben, ob die angegebenen Aufwandschätzungen pro SIA-Teilphase ausreichen bzw. ob und wo er abweichende Aufwände erwartet oder solche erkennbar sein könnten (siehe Beilage 6: Z3.3). Aus der vorliegenden Aufwandschätzung und dem Honorarangebot des Anbieters ergibt sich das vertragliche Kostendach.

Die Honorartabelle ist vollständig auszufüllen, mit dem Firmenstempel zu versehen und rechtsverbindlich zu unterzeichnen. Mit der Unterzeichnung der Honorartabelle bestätigt der Anbieter die Richtigkeit der gemachten Angaben.

## 5. Einzureichende Unterlagen

Es sind die mit den Ausschreibungsunterlagen gelieferten Formulare und Dokumente (Beilagen 1-7) sowie eigene Vorlagen zu verwenden. Mit der Abgabe des Angebots anerkennt der Anbieter alle Bedingungen der vorliegenden Ausschreibungsunterlagen sowie deren Anhänge.

Das vollständige (siehe untenstehende Checkliste), unterzeichnete Angebot ist in zwei Exemplaren in Papierform und einer Kopie im PDF-Format auf elektronischem Datenträger einzureichen. Das Angebot ist gemäss Reihenfolge in untenstehender Tabelle zu ordnen.

Ordnerregister	Inhalt	Vorlagen / Formular	Bemerkung
1	Deckblatt Angebot	Beilage 1	
2	Formular Zusammensetzung Planer-/Designerteam (mit Subplaner)	Beilage 2	<b>Muss unterschrieben werden</b>
3	Selbstdeklaration E1 mit Nachweisen	Beilage 3	<b>Muss unterschrieben werden</b>
	Erfahrung der Firma E3	Beilage 3	
	Leistungsfähigkeit der Firma E3	Beilage 3	<b>Muss unterschrieben werden</b>
	Qualitätsmanagement E4	Beilage 3: Zertifikat oder eigene Vorlage	ISO-Zertifikat oder Kurzbeschrieb eines gleichwertigen QMS-Nachweises maximal zwei A4 Seiten
4	Referenzblätter Anbieter (Z1)	Beilage 4	Format A3 (inkl. Abbildungen/Plandarstellungen des Projektes)
5	ProjektleiterIn (Z2.1)	Beilage 5	
	CV ProjektleiterIn	Eigene Vorlage	
6	ProjektleiterIn Stv. oder JuniorprojektleiterIn (Z2.2)	Beilage 5	
	CV Stv. oder JuniorprojektleiterIn	Eigene Vorlage	
7	Auftrags- und Risikoanalyse (Z3.1)	Beilage 6: Eigene Vorlage	Auftragsanalyse maximal zwei A4-Seiten, Schriftart Arial, Schriftgrösse minimal 8 pt
	Projektorganisation, Einsatz und Verfügbarkeit Personal (Z3.2)	Beilage 6: Eigene Vorlage	maximal zwei A4-Seiten, Schriftart Arial, Schriftgrösse minimal 8 pt
	Stellungnahme Stundenvorgabe, Begründung Honorarangebot, Stellungnahme Terminplan (Z3.3)	Beilage 6: Eigene Vorlage	maximal eine A4-Seite, Schriftart Arial, Schriftgrösse minimal 8 pt
8	Angebotspreis Z4	Beilage 7 (Excel-Tabelle)	<b>Muss unterschrieben werden</b>